

Sachbearbeitung SO - Soziales
Datum 03.01.2023
Geschäftszeichen SO/ZV
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 01.02.2023 TOP
Behandlung öffentlich GD 028/23

Betreff: Verlängerung der Budgetvereinbarung mit der Caritas Ulm-Alb-Donau für psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstellen (PSB) für Suchtgefährdete und Suchtkranke in Ulm für die Jahre 2023-2025

Anlagen: 4

Antrag:

1. Der Verlängerung der Budgetvereinbarung mit der Caritas Ulm-Alb-Donau für psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstellen (PSB) für Suchtgefährdete und Suchtkranke in Ulm mit einer Laufzeit von drei Jahren (2023 bis 2025) zuzustimmen.
2. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des zur Verfügung stehenden Fachbereichsbudgets im jeweiligen Haushaltsjahr und steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllender städtischer Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat.



Margit Abele

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/HF	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 312002-670	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	
		<i>davon Auflösung Sonderposten</i>	
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	
		2023	150.150 €
		2024 ff.	163.900 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	
		2023	150.150 €
		2024 ff.	163.900 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2023</u>		2023 ff.	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 312002-670	
		2023	150.150 €
		2024 ff.	163.900 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2024 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Die Caritas Ulm-Alb-Donau ist ein langjähriger Träger der psychosozialen Beratungs- und ambulanten Behandlungsstellen (PSB) in Ulm und zeichnet sich durch seine zielgerichtete, richtungsweisende und kontinuierliche Arbeit auf dem Gebiet der Suchthilfe aus. Seit 2016 wird

auch die pathologische Glückspielsucht behandelt. Die Suchtberatung der Caritas ist seit Jahren eine feste Größe im Angebot der psychosozialen Beratung in Ulm. Sie berät spezifisch Menschen bei suchthaftem Gebrauch von legalen Drogen.

Die Suchtberatungsstelle wird in Ulm von der Caritas Ulm-Alb-Donau-Kreis zusammen mit dem Diakonieverband Ulm/Alb-Donau-Kreis betrieben.

Die Caritas Ulm ist mit der Suchtberatungsstelle in Ulm gut vernetzt und ist Mitglied im zweimal jährlich stattfindenden Suchtbeirat Ulm.

Bisher war die Beratungsstelle gemeinsam mit der Tagesrehabilitation (Zieglersche) und der Institutsambulanz (Zentrum für Psychiatrie) in der Wilhelmstraße angesiedelt. So konnten diese Einrichtungen gemeinsam unter der Überschrift Suchttherapiezentrum arbeiten. Leider wurden in 2021 diese Räumlichkeiten vom Vermieter gekündigt, so dass sich die Suchtberatungsstelle der Caritas neue Räume suchen mussten. Seit dem 23.05.2022 befindet sich die Suchtberatungsstelle nun in der Olgastraße 152.

Die enge Zusammenarbeit mit der Tagesrehabilitation und der psychiatrischen Institutsambulanz wird trotz der räumlichen Unterbringung weiterhin gepflegt.

Zudem pflegt die Caritas eine enge Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Institutsambulanz ZfP Bad Schussenried/Zwiefalten, sodass Menschen mit Doppeldiagnosen fachlich abgestimmte Unterstützung erhalten. Insgesamt ist die Suchtberatungsstelle in den Ulmer Hilfe- und Unterstützungsnetzen bekannt und kooperiert mit allen entsprechenden Einrichtungen. Dies betrifft auch die Selbsthilfegruppen im Bereich der Alkoholabhängigkeit.

Im Ulmer Netzwerk "Schulterschluss" ist die Caritas mit ihren Angeboten der Suchtberatung präsent und fester Partner. Als Pilotprojekt fand im Rahmen des Netzwerks eine aufsuchende Suchtberatung in den Ulmer Jugendhilfeeinrichtungen statt. Das Pilotprojekt hat sich profiliert und wird nun fortgeführt, wodurch eine enge und erfolgreiche Kooperation zwischen Sucht- und Jugendhilfe entstanden ist.

Gemeinsam mit der Suchtpräventionsbeauftragten der Stadt Ulm / Alb-Donau-Kreis und der Polizei führt die Caritas zusätzlich ein sehr gut angenommenes Angebot zur Suchtprävention gemeinsam mit der Schulsozialarbeit an Ulmer Schulen durch.

Das Gruppenangebot für Kinder aus suchtbelasteten Familien "Trampolin" wird seit 2019 bei der Caritas Suchtberatungsstelle angeboten. Diese besonders belasteten Kinder erfahren durch dieses Angebot speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Unterstützung in der Bewältigung der familiären Schwierigkeiten und Belastungen.

Die bisher vereinbarten Ziele und Kennzahlen geben einen Querschnitt der Wirksamkeit der Aktivitäten im Bereich Sucht wieder, um ein umfassenderes Bild der Leistungen und Angebote im Bereich Sucht zu erhalten. Sie dokumentieren den fachlichen Standard und können bei Bedarf angepasst werden.

Bei der Caritas Ulm-Alb-Donau ergab sich in den vergangenen Jahren eine hohe Klientenzahl. Nach einem Rückgang der Zahlen im Jahr 2020 ist die Anzahl im Jahr 2021 stark angestiegen. Dies ist sicherlich auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen. Ziel ist es, durch den Aufbau einer persönlichen Bindung zu den Klient*innen die Quote auf diesem Niveau zu halten. Die Wirkungskennzahlen wurden erreicht bzw. teilweise überschritten.

Die Suchtberatung der Caritas ist für Ulm ein unverzichtbarer Baustein in der Beratung und Unterstützung suchtbelasteter Menschen. Die Angebote zur Prävention, vor allem von missbräuchlichem Alkoholkonsum, sind ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit mit jungen

Menschen in Ulm.

Die Stadt Ulm fördert die Suchtberatungsstelle der Caritas Ulm-Alb-Donau im Rahmen einer Budgetvereinbarung im Umfang von 2,75 Stellen für die psychosoziale Beratung von Menschen aus dem Stadtgebiet Ulm, davon sind 2,5 Stellen für die Beratung von Suchtgefährdeten und Suchtkranken und 0,25 Stellen für die Beratung von Menschen mit pathologischer Glücksspielsucht.

Finanzierung

Der Zuschuss an die Caritas für Suchtberatung wurde in den vergangenen Jahren entsprechend den Beschlüssen des Gemeinderats angepasst und fortgeschrieben.

Durch gestiegene Personal- und Sachkosten (u.a. auch steigende Mietkosten durch Umzug der Suchtberatungsstelle) ist in den vergangenen Jahren die Eigenmittelquote der Caritas für die Suchtberatung stetig gestiegen. Da für den anstehenden Verlängerungszeitraum mit einem weiteren Kostenanstieg zu rechnen ist, schlägt die Verwaltung vor, die Budgetvereinbarung in zwei Stufen zu erhöhen, für 2023 eine Erhöhung des Zuschusses um 16.775 € auf 150.150 € und ab 2024 eine Erhöhung des Zuschusses um weitere 13.750 € auf 163.900 €.

Die Verhandlungen wurden zusammen mit dem Alb-Donau-Kreis geführt, der Alb-Donau-Kreis erhöht in demselben Umfang.

Die Finanzierung der Sachkosten erfolgt im Rahmen des zur Verfügung stehenden Fachbereichsbudgets in dem jeweiligen Haushaltsjahr und steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllender städtischer Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat.